

Für Waffen- und Munitionssendungen sind Geleitscheine erforderlich, welche ebenfalls in dem genannten Bureau ertheilt werden.

Geleitscheine wurden im Jahre 1876 1.776 ausgefertigt.

## XIX. Abschnitt.

### Die k. k. Sicherheitswache.

Für die Jahre 1871 bis 1875 sind separate Jahresberichte über „die Thätigkeit der Sicherheitswache“ erschienen. Da diese Berichte sich nunmehr zu Darstellungen über die Gesamthätigkeit der k. k. Polizeidirection erweitert haben, mit deren Publication das Erscheinen von Specialberichten einzelner Ressorts aufhört, so ist der hier folgende, die k. k. Sicherheitswache betreffende Artikel als Fortsetzung der erwähnten Jahresberichte zu betrachten, wobei aufmerksam gemacht werden muss, dass den Abschnitten Strassenpolizei, Sicherheitspolizei, Rettungswesen, Escortirungswesen, lithographische und photographische Anstalt, Telegraph, Gefangenhaus- und Gewölbewache, welche bisher in den Berichten über die Thätigkeit der Sicherheitswache Erwähnung gefunden hatten, nunmehr, der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechend und vom weiteren Gesichtspunkte der k. k. Polizeidirection aus betrachtet, selbstständige Artikel gewidmet sind.

#### Entwicklung der Wache, Zuwachs und Abgang.

Die Zahl der Wachmannschaft ist für das ausgedehnte Polizeigebiet von Wien verhältnissmässig sehr gering bemessen.

Es müssen daher durch grössere und andauerndere Anstrengung der vorhandenen Kräfte die mangelnden ersetzt werden<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Das Constabler-Corps der Metropolitan Police in London ist in dieser Beziehung wesentlich günstiger bedacht. Dort wird die Zahl der Constabler von Jahr zu Jahr dem Wachstume der Stadt entsprechend vermehrt. Diese jährliche Vermehrung betrug:

Im Jahre 1867 . . . . .	244 Mann
„ „ 1868 . . . . .	1.171 „
„ „ 1870 . . . . .	277 „

Der Stand der Wiener Sicherheitswache betrug am 31. December 1875:

An Beamten . . . . .	62
„ Mannschaft . . . . .	2.617
Zusammen	<u>2.679 Mann.</u>

Am 31. December 1876 betrug derselbe:

An Beamten . . . . .	61
„ Mannschaft . . . . .	2.627
Zusammen	<u>2.688 Mann.</u>

Im Jahre 1876 stellte sich der Zuwachs und Abgang folgendermassen:

Monat	Jänner	Zuwachs	Abgang	Stand
	Jänner . . . . .	20	14	2.685
„	Februar . . . . .	17	11	2.691
„	März . . . . .	26	20	2.697
„	April . . . . .	6	13	2.690
„	Mai . . . . .	9	15	2.684
„	Juni . . . . .	20	26	2.678
„	Juli . . . . .	23	13	2.688
„	August . . . . .	10	10	2.688
„	September . . . . .	13	14	2.687
„	October . . . . .	13	16	2.684
„	November . . . . .	15	8	2.691
„	December . . . . .	9	12	2.688

Die Zahl der Competenten betrug im Ganzen . . . . . 1.614  
 somit um . . . . . 366  
 mehr als im Vorjahre.

Bei den hier stattgefundenen 49 ärztlichen Aufnahme-Commissionen wurden 1.280 Mann untersucht.

Davon wurden als körperlich vollkommen tauglich . . . . . 450  
 als nur gegen Revers (somit minder) tauglich . . . . . 256  
 und als untauglich befunden . . . . . 585

Von den auswärts ärztlich untersuchten 334 Competenten wurden nur 3 als körperlich nicht geeignet erkannt.

Im Jahre 1871 . . . . .	495 Mann
„ „ 1872 . . . . .	106 „
„ „ 1873 . . . . .	122 „
„ „ 1874 . . . . .	75 „
„ „ 1875 . . . . .	269 „
„ „ 1876 . . . . .	41 „

Bei der auswärts vollzogenen ärztlichen Visitation wurden somit 99 Percent, bei jener in Wien nur 35 Percent der Untersuchten zum Sicherheitsdienste körperlich geeignet erkannt.

Aus dem Vergleiche der vorangeführten Ziffern kann man die Rigorosität entnehmen, mit welcher bei der Auswahl der Competenten vorgegangen wird.

Von den 781 körperlich Tauglichen besaßen jedoch nur 218 die volle intellectuelle und moralische Eignung zum Wachdienste und wurden hiezu vorgemerkt.

Von den gesammten Competenten wurden daher nur 13 Percent als zur Aufnahme allseitig geeignet erkannt.

In den Vorjahren stellte sich dieses Percent:

1871	auf	43
1872	"	37
1873	"	36
1874	"	19
1875	"	17

Mit Hinzurechnung jener Competenten, welche zu Ende des Jahres 1875 in Vormerkung verblieben, hatte die Polizeidirection während des Jahres 1876 226 allseitig geeignete Personen zur Ergänzung der Wache in Vormerkung. Von denselben verzichteten jedoch 13 auf die Aufnahme. Einberufen wurden 181, so dass zu Ende des Jahres 1876 noch 32 verblieben sind.

Die Standesbewegung gestaltete sich im Jahre 1876 folgendermassen:

Eingetreten sind . . . . .	181
Freiwillig ausgetreten . . . . .	68
Ueber amtliche Anregung ausgetreten . . . . .	12
Strafweise wurden entlassen . . . . .	37
Gestorben sind . . . . .	41
Mit Abfertigung wurden entlassen . . . . .	2
Pensionirt wurden . . . . .	5
In das Agenten-Institut wurden übersetzt . . . . .	4
Zu Polizeidirections-Kanzlisten wurden ernannt . . . . .	2
Als Commissär aus dem Beamtenstatus der Sicherheitswache in jenen der Polizeidirection übersetzt . . . . .	1
Summe des Abganges . . . . .	172

Der geringere Abgang aus der Wache zeigt, dass der in den Vorjahren so zahlreich vorgekommene freiwillige Austritt sich von Jahr zu Jahr vermindert.

Zusammensetzung der Wache.

Im Nachstehenden werden, wie in den Vorjahren, die Kenntnisse und Fertigkeiten, sowie die persönlichen und Familienverhältnisse der mit Ende des Jahres 1876 im Stande der k. k. Sicherheitswache verbliebenen Individuen ausgewiesen.

Höhere Schulbildung besitzen:

Juridische Studien (einschliesslich der Beamten)	27
Theologische Studien	1
Medicinische und chirurgische Studien	6
Technische Studien	7
Oberrealschule und Obergymnasium	52
Unterrealschule und Untergymnasium	383
Pädagogium	7
Forstschule	6
Handelsschule	44
Berg-Akademie	1
Militär-Akademie	3
Thierarzneikunde	2
Militär-Lehrerinstitut	2
„ Schulcompagnien	14
„ Obererziehungshaus	22
Artillerie-Regimentsschule	51

} haben besucht

Nebenbeschäftigung.

Nebenerwerb hatten 130 Mann (zum grössten Theile durch Beschäftigung ihrer Gattinnen). Davon in Ottakring 32, Sechshaus 16, Landstrasse 14, Döbling 13, Gaudenzdorf 10.

Alter der Inspectoren und Wachen.

Geburtsjahr	Mann	Geburtsjahr	Mann	Geburtsjahr	Mann	Geburtsjahr	Mann
1800	1	1819	4	1832	59	1845	149
1803	1	1820	3	1833	80	1846	166
1804	1	1821	6	1834	98	1847	129
1807	1	1822	3	1835	95	1848	92
1808	1	1823	7	1836	106	1849	123
1810	1	1824	13	1837	108	1850	81
1811	3	1825	16	1838	124	1851	48
1813	5	1826	17	1839	91	1852	34
1814	2	1827	22	1840	144	1853	13
1815	3	1828	26	1841	124	1854	1
1816	3	1829	42	1842	152	1855	1
1817	2	1830	57	1843	146	1856	1
1818	3	1831	52	1844	166	1858	1

Stand der Inspectoren und Wachmänner.

Verheiratet oder verwitwet sind . . . . .	2.051
Ledig . . . . .	576
Die Gesamtzahl der Kinder der Wachmänner beträgt . . . . .	3.221
Davon befinden sich im väterlichen Hause . . . . .	3.037
Ausser dem väterlichen Hause . . . . .	184

Ehebewilligung erhielten 147 Mann, davon hatten sich bis Ende des Jahres 1876 141 Mann bereits verehelicht; 2 haben die Bewilligung zurückgelegt, 2 sind vor der Verehelichung aus dem Wachcorps geschieden, 4 hatten bis Ende 1876 von der Bewilligung noch keinen Gebrauch gemacht.

Nationalität und Muttersprache.

a) Nationalität (nach dem Geburtslande).

459	aus dem Wiener Polizeirayon,
400	„ Niederösterreich,
121	„ Oberösterreich,
9	„ Salzburg,
73	„ Steiermark,
13	„ Kärnten,
17	„ Krain,
5	„ dem Küstenlande,
19	„ Tirol und Vorarlberg,
677	„ Böhmen,
530	„ Mähren,
136	„ Schlesien,
50	„ Galizien,
1	„ der Bukowina,
1	„ Dalmatien,
160	„ Ungarn sammt Nebenländern,
17	im Ausland geboren, jedoch österreichische Staatsbürger.

b) Muttersprache.

Deutsch . . . . .	2.190
Böhmisch und mährisch . . . . .	360
Polnisch . . . . .	47
Croatisch und slovenisch . . . . .	31
Serbisch . . . . .	2
Ungarisch . . . . .	41

Italienisch . . . . .	9
Rumänisch . . . . .	1
Portugiesisch . . . . .	1

Sprachenkenntnisse.

Es sprechen:

Englisch . . . . .	3
Französisch . . . . .	25
Italienisch . . . . .	137
Spanisch . . . . .	2
Portugiesisch . . . . .	1
Böhmisch oder mährisch .	818
Polnisch . . . . .	91
Russisch . . . . .	12
Croatisch und slovenisch.	39
Serbisch . . . . .	21
Ungarisch . . . . .	158
Rumänisch . . . . .	35
Hebräisch . . . . .	10

Dienstalter in der Wache.

Es dienen in der Wache seit dem Jahre	Beamte	Inspectoren	Wachmänner	Zusammen
1869	37	151	515	703
1870	3	7	290	300
1871	15	23	372	410
1872	4	2	352	358
1873	1	.	563	564
1874	1	.	42	43
1875	.	.	151	151
1876	.	1 <sup>1)</sup>	158	159

Die längste Staatsdienstzeit überhaupt.

Unter den Wachemitgliedern weisen die längste ununterbrochene Staatsdienstzeit nach:

1 . . . . .	48 Jahre,
1 . . . . .	47 "
2 . . . . .	43 "
1 . . . . .	42 "
3 . . . . .	41 "
2 . . . . .	40 "

<sup>1)</sup> Aus dem Agenten-Corps in die Sicherheitswache überetzt.

### Militärdienstzeit.

Dem Militärstande gehören und gehörten 2264 Mann an.

780 davon stehen noch in der Wehrpflicht, und zwar:

1 Urlauber, 526 Reserve- und 250 Landwehrmänner.

Der Charge nach sind:

2 Officiere,  
526 Unterofficiere,  
252 Soldaten.

1.484 haben der Militärpflicht bereits Genüge geleistet, und zwar:

33 als Officiere,  
1.061 „ Unterofficiere,  
390 „ Soldaten.

Von sämtlichen 2.264 Militärs gehören oder gehörten an

1.303 der Infanterie,  
425 „ Artillerie,  
123 „ Cavallerie und dem Fuhrwesen-Corps,  
45 dem Genie-Corps,  
30 „ Pionnier-Corps,  
34 „ Sanitäts-Corps,  
102 der Gendarmerie,  
122 „ Justizwache und Militär-Polizeiwache,  
27 „ Kriegsmarine und  
42 „ sonstigen Truppenkörpern.

Im Jahre 1876 waren 159 Mann zur Waffentübung einberufen.

Ohne Unterbrechung der Gesamtdienstzeit traten 948 Mann aus dem Civilstaats- oder Militärdienste in die Sicherheitswache über.

### Militär-Aspiranten.

Certificate zur Erlangung der gedienten Militärs vorbehaltenen Civilstaatsbedienstungen besaßen bei ihrer Einreihung in die Wache, oder besitzen (soweit diese Certificate Beamtenstellen betreffen) noch im Ganzen 54 Mann.

Orden, Ehrenzeichen, Erinnerungsmedaillen.

Solche kommen vor, und zwar:

a) Inländische:

2 Franz Josefs-Orden,  
7 goldene Verdienstkreuze mit der Krone,  
2 goldene Verdienstkreuze,

- 24 silberne Verdienstkreuze mit der Krone,
- 24 silberne Verdienstkreuze,
- 1 Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegsdecoration,
- 74 silberne Tapferkeits-Medaillen,
- 1.249 Kriegs-, Schleswig-Holstein'sche und Tiroler Landesvertheidigungs-Medaillen.

b) Ausländische:

- 1 Commandeurkreuz des kaiserlich russischen Stanislaus-Ordens mit der Krone,
- 1 Commandeurkreuz dieses Ordens,
- 1 päpstlicher Gregorius-Orden,
- 1 päpstlicher Sylvester-Orden,
- 1 preussischer Kronen-Orden,
- 1 kaiserlich mexicanischer Guadeloupe-Orden,
- 1 sicilianischer Orden Franz I.,
- 1 russischer Stanislaus-Orden 3. Classe,
- 1 russischer Annen-Orden 3. "
- 2 russische Annen-Orden 5. "
- 2 osmanische Medjidie-Orden 5. "
- 1 hessischer Philipps-Orden 3. "
- 11 Tapferkeits-Medaillen,
- 49 Erinnerungs-Medaillen.

Vertheilung und Bequartierung der Wache.

Der Effectivstand der Wache ohne Beamtenchargen betrug am 31. December 1876, wie schon früher erwähnt, 2.627 Mann.

Dieselben waren zu Ende des abgelaufenen Jahres, wie folgt, vertheilt:

Abtheilung 1 (Innere Stadt)	260
„ 2 (Leopoldstadt)	221
„ 3 (Landstrasse)	170
„ 4 (Wieden)	116
„ 5 (Margarethen)	93
„ 6 (Mariahilf)	106
„ 7 (Neubau)	101
„ 8 (Josefstadt)	65
„ 9 (Rossau)	145
„ 10 (Favoriten)	93
„ 11 (Prater)	129
„ 12 (Floridsdorf)	83



Abtheilung 13 (Gaudenzdorf) . . . . .	107
„ 14 (Sechshaus) . . . . .	178
„ 15 (Ottakring) . . . . .	188
„ 16 (Währing) . . . . .	97
„ 17 (Döbling) . . . . .	117
„ 18 (Gefangenhaus) . . . . .	96
„ 19 (Berittene) . . . . .	65
„ 20 (Reserve) . . . . .	147
„ 21 (Verkehrswesen) . . . . .	50

Am 31. December 1876 bestanden:

- 31 Kasernen,
- 19 Kasern-Wachstuben,
- 34 Wachstuben mit Belagraum,
- 73 „ ohne „
- 4 grössere Stallposten (Stadt, Wieden, Prater, Sechshaus),
- 4 kleinere Stallposten (Landstrasse, Floridsdorf, Währing, Ottakring),
- 1 Stallung für 1 Pferd (Döbling).

Aufgelassen wurden:

- 2 Kasernen mit Wachstuben: II. Körnergasse Nr. 2, II. Brigittaplatz Nr. 6;
- 2 Kasernen ohne Wachstuben: II. Lichtenauergasse Nr. 4, Dornbach Nr. 52;

6 Wachstuben mit Belagraum: Zwischenbrücken Nr. 6, Gross-Jedlersdorf Nr. 142, Beneficiantenhaus (Commissariat Floridsdorf), Haidmannsgasse Nr. 1 (Fünfhaus), Wilhelmsstrasse Nr. 44 (Unter-Meidling, Commissariat Gaudenzdorf), Mariengasse Nr. 64 in Salmansdorf (Commissariat Währing);

8 Wachstuben ohne Belagraum: III. Ungargasse Nr. 67, III. Untere Viaductgasse Nr. 45, VI. Engelgasse Nr. 5, VII. Burggasse Nr. 22, Reichsbrücke (Prater), Communalbad (Prater), Matzleinsdorferstrasse 170 (Gaudenzdorf), Weinhaus, Hauptstrasse Nr. 13 (Commissariat Währing);

- 1 Stallposten, Rudolfsheim, Rustengasse Nr. 9;
- 1 Stallung auf 1 Pferd in Gaudenzdorf.

Neu bezogen wurden:

- 1 Kaserne mit Wachstube (III. Centralfriedhof);
- 2 Kasernen ohne Wachstuben: II. Untere Donastrasse Nr. 43 (Roberthof), Dornbach, Kirchenplatz Nr. 3;

6 Wachstuben mit Belagraum: II. Brigittaplatz Nr. 16, III. Erdbergerlinie, Floridsdorf (Gross-Jedlersdorf Nr. 128, Beneficiantenhaus), Fünfhaus (Hanglössgasse Nr. 4), Salmansdorf (Mariengasse Nr. 86);

8 Wachstuben ohne Belagraum: III. Fasangasse 19, III. Pfefferhofgasse Nr. 6, VI. Gumpendorferstrasse Nr. 15, VII. Stifftgasse Nr. 15, Communalbad (Prater), Untermeidling, Wilhelmstrasse 32, V. Wolfganggasse Nr. 27 (vor der Linie, zum Commissariat Gaudenzdorf gehörig), Weinhaus, Johannesgasse Nr. 16;

1 Stallposten mit Belagraum, Fünfhaus, Rosinagasse Nr. 15.

Die Gesamtzahl der Localitäten mit Belagraum betrug zu Ende 1876 65.

Von den gesammten Inspectoren und Wachmännern wohnten zu Ende des Jahres 1876 617 in Kasernen, 2.010 in Privatwohnungen.

Von sämmtlichen wohnten im eigenen Commissariatsbezirke 1.595, davon im eigenen Aufsichts-Rayon 302.

#### Central-Inspectorat, Ober-, Bezirks- und Revier-Inspectoren.

Die Diensteintheilung im Central-Inspectorate hat gegen früher im abgelaufenen Jahre nur insoweit eine Aenderung erfahren, als dasselbe mit den Vorarbeiten und der Redaction des vorliegenden Jahrbuches betraut worden ist.

Der Dienst im Central-Inspectorate ist ein permanenter und wird mit 24stündiger Ablösung durch die hierzu bestimmten Beamten versehen.

Die Geschäftsstücke des Central-Inspectorates beliefen sich auf protokollirte Agenden über:

allgemeine Wachgegenstände . . . . .	5.743
Correspondenzen über 1.614 Competenzgesuche . . . . .	4.473
Tagesbefehle . . . . .	120
Agenden der Gewölbewache . . . . .	220
endlich Agenden in Angelegenheiten der bestandenen Militär-Polizeiwache . . . . .	31

Ausserdem wurde die Führung von Standeslisten besorgt.

Mit Ende des Jahres 1875 zählte der Stand der Bezirks-Inspectoren 16, zu Ende des Jahres 1876 15.

Von diesen waren:

- 12 Commissariats-Abtheilungs-Commandanten,
- 1 Oekonomie-Referent-Stellvertreter,

1 Commandant der Sicherheitswache-Abtheilung des Gefangenhauses,

1 war nicht im eigentlichen Wachdienste (Sicherheitsbureau) verwendet.

Der Stand der Revier-Inspectoren betrug zu Ende 1876 (wie im Vorjahre) 41.

Verwendet wurden dieselben, und zwar:

- 5 als Commissariats-Abtheilungs-Commandanten,
- 1 als Reserve-Abtheilungs-Commandant,
- 4 im Oekonomie-Referate der Sicherheitswache,
- 29 im internen Commissariatsdienste,
- 2 bei der Arrestanten-Expedition.

Die Gestionen der Abtheilungs-Commandanten gliederten sich wie im Vorjahre in:

- 1. die Gestion im internen Commissariatsdienste,
- 2. die Gestion im Wachdienste.

Die nachstehende Tabelle weist die Zahl der Geschäftsstücke nach.

Abtheilung	Sicherheitswach-Gegenstände					Die Sicherheitswache nicht berührende Gegenstände			Zusammen
	<small>Bereiche, betreffen S. W. An eige- heiten und S. W. betreffen die Ge- stione - Protokoll eingetragen werden</small>	Abtheilungs- befehle	<small>Primitive Erhebun- gen über Sicher- heits-Compe- tenzen</small>	<small>Correspondenzen mit den Commis- sariats n. Dienst- societ</small>	Controlen	Commissariats- Journal - Ge- genstände	v. Abtheilungs- Commandanten geleistete Inspection	<small>gehaltene Fe mansen- dienste bei den Commis- sariats</small>	
1 Innere Stadt	2.206	366	57	258	140	3.265	1	.	6.293
2 Leopoldstadt	4.042	5	102	462	239	253	56	.	5.159
3 Landstrasse	1.658	39	42	600	194	.	15	29	2.577
4 Wieden . . .	1.979	366	29	403	64	31	8	.	2.880
5 Margarethen	762	366	47	814	471	.	.	.	2.460
6 Mariahilf . .	948	2	39	560	77	.	.	.	1.626
7 Neubau . . .	1.416	8	112	732	207	431	.	.	2.906
8 Josefstadt . .	1.298	366	29	44	209	22	.	.	1.968
9 Rossau . . .	921	40	35	474	100	1.331	.	.	2.901
10 Favoriten . .	575	395	31	383	369	.	.	.	1.753
11 Prater . . . .	1.368	11	5	592	126	567	76	35	2.780
12 Floridsdorf .	1,225	8	31	541	220	1.673	5	88	3.791
13 Gaudenzdorf	1.705	50	22	207	84	671	.	14	2.753
14 Sechshaus . .	2.470	34	23	344	307	540	89	.	3.807
15 Ottakring . .	1.926	42	74	335	177	605	12	.	3.171
16 Währing . . .	1.365	62	34	414	145	5.353	38	108	7.519
17 Göbbling . . .	904	66	11	311	177	1.015	.	19	2.503
18 Defangenh.	250	38	.	411	.	340	.	.	1.039
19 Berittene . .	486	17	.	177	.	.	.	.	630
20 Reserve . . .	867	10	.	142	.	.	.	.	1.019
21 Verkehrs- . .	180	366	.	1.476	.	.	.	.	2.022
Zusammen	28.501	2.657	723	9.680	3.306	16.097	300	293	61.557

Controle.

Die auf Ausführung dieses Dienstes bezüglich Vorschriften wurden im abgelaufenen Jahre nicht geändert.

Die Zahl der Controlgänge betrug:

1. durch die Abtheilungs-Commandanten . . . . . 3.306
2. durch die Revier-Inspectoren . . . . . 634
3. durch die mit der Controle betrauten Inspectoren . . 16.002

Die Controlen der jeweiligen Abtheilungs-Commandanten vertheilen sich folgendermassen:

Abtheilung		Controlen bei		Zusammen
		Tag	Nacht	
1	Innere Stadt . . . . .	64	76	140
2	Leopoldstadt . . . . .	140	99	239
3	Landstrasse . . . . .	117	77	194
4	Wieden . . . . .	42	22	64
5	Margarethen . . . . .	350	121	471
6	Mariahilf . . . . .	47	30	77
7	Neubau . . . . .	163	44	207
8	Josefstadt . . . . .	172	37	209
9	Rossau . . . . .	52	48	100
10	Favoriten . . . . .	196	173	369
11	Prater . . . . .	97	29	126
12	Floridsdorf . . . . .	211	9	220
13	Gaudenzdorf . . . . .	53	31	84
14	Sechshaus . . . . .	217	90	307
15	Ottakring . . . . .	154	23	177
16	Währing . . . . .	104	41	145
17	Döbling . . . . .	139	38	177
Zusammen		2.318	988	3.306

Ausbildung der Wache.

Im Jahre 1876 bestanden folgende Schulen:

I. Die Vorbereitungsschule.

Gegenstand der Vorträge war der Amtsunterricht der k. k. Sicherheitswache.

Als Lehrer fungirten abwechslungsweise 4 Bezirks-Inspectoren.

Den ärztlichen Unterricht ertheilte auch im verflossenen Jahre der kais. Rath Herr Dr. Ferroni Edler v. Eisenkron. Die Zahl der Schüler während des Jahres betrug 181.

## II. Abtheilungsschulen.

Dieselben bestehen bei allen Abtheilungen wie in den Vorjahren und ertheilt der jeweilige Abtheilungs-Commandant daselbst den Unterricht.

### III. Fachschulen.

#### a) Telegraphenschule.

Dieselbe befindet sich im Polizeidirections-Gebäude.

Den Unterricht ertheilte ein Inspector.

Die Zahl der Schüler betrug 191, wovon 151 die Prüfung gut bestanden.

#### b) Schifffahrer- und Schwimmschule.

Dieselbe steht wie im Vorjahre unter der Leitung eines Oberinspectors und wurde der Unterricht auch im abgelaufenen Jahre durch 1 Inspector und 7 der Wache entnommene Abrichter besorgt.

Der Uebungsplatz befand sich im Donaucanale nächst der Wachstube in der Halterau. Die Zahl der Schüler betrug 237.

Von selben wurden 227 der Prüfung unterzogen und bestanden dieselbe wie folgt:

18 ausgezeichnet,

89 sehr gut,

104 gut,

5 ziemlich gut,

11 wurden als zu schwach erkannt.

Ausserdem unterzogen sich 17 Wachorgane, welche bereits vor ihrem Eintritte in die Wache des Schifffahrens kundig waren, der Prüfung, wobei 8 ausgezeichnet und 9 sehr gut bestanden.

Zum Schwimmunterrichte wurden 75 Wachorgane bestimmt, und wurde derselbe theils in der k. k. Militär-Schwimmschule, theils im Communalbade im Prater ertheilt.

Hiebei waren, und zwar in der ersteren Anstalt 5, in der letzteren 2 der Wache entnommene Abrichter thätig.

In Folge der durch ungünstige Witterung verzögerten Eröffnung des Communalbades konnten nur 19 Freischwimmer ausgebildet werden.

### Haltung der Wache und Disciplinar-Commission.

Entlassen wurden:

im Jahre 1871 . . . . .	114
„ „ 1872 . . . . .	143
„ „ 1873 . . . . .	249 <sup>1)</sup>
„ „ 1874 . . . . .	129
„ „ 1875 . . . . .	49
„ „ 1876 . . . . .	37

#### Wachorgane.

Unter den Entlassenen waren: 7 provisorische, 30 definitive Wachmänner, davon:

ledige provisorische Sicherheitswachmänner . . . . .	3
ledige Sicherheitswachmänner minderer Gebühr . . . . .	9
verheiratete provisorische Sicherheitswachmänner . . . . .	4
verheiratete Sicherheitswachmänner minderer Gebühr mit minderer Activitätszulage . . . . .	13
verheiratete Sicherheitswachmänner minderer Gebühr mit höherer Activitätszulage . . . . .	3
verheiratete Sicherheitswachmänner höherer Gebühr mit minderer Activitätszulage . . . . .	2
verheiratete Sicherheitswachmänner höherer Gebühr mit höherer Activitätszulage . . . . .	3

Mit Ende des Jahres 1876 befanden sich 576 ledige, 2.051 verheiratete und verwitwete Inspectoren und Wachmänner in der Wache; es sind daher 2.08 Percent ledige und nur 1.22 Percent verheiratete strafweise entlassen worden.

Andere Strafen erlitten:

	I m J a h r e					
	1871	1872	1873	1874	1875	1876
Degradirung oder Abnahme der Inspectoren-Auszeichnung . . . . .	3	4	3	4	7	7
Verweis . . . . .	237	338	553	441	427	310
Rüge . . . . .	427	460	486	323	328	259
Zusammen	667	802	1.042	768	762	576

<sup>1)</sup> Weltausstellungsjahr.

Den Gerichten wurden angezeigt:

Im Jahre	Anzeigen	Abgeurtheilt	Schuldlos erkannt oder die Unter- suchung ein- gestellt	Die Unter- suchung war zu Ende des betreffen- den Jahres noch im Zuge
1871	32	13	14	5
1872	39	11	20	8
1873	29	14	10	5
1874	37	12	9	16
1875	77	13	44	20
1876	56	5	42 <sup>1)</sup>	9

Ausschreitungen des Publicums gegen die Wache kamen vor:

	Im Jahre					
	1871	1872	1873	1874	1875	1876
	Oeffentliche Gewaltthätigkeiten	223	243	173	232	195
Wachebeleidigungen . . . .	1.514	1.491	1.220	1.098	1.045	770 <sup>3)</sup>

Das Verhältniss der Wachebeleidigungen zum Mannschaftsstande war daher im Jahre:

1871	wie	0.72	zu	1
1872	"	0.62	"	1
1873	"	0.39	"	1
1874	"	0.42	"	1
1875	"	0.39	"	1
1876	"	0.28	"	1

<sup>1)</sup> Darunter 34 Freisprechungen und 8 Einstellungen.

<sup>2) 3)</sup> Im Abschnitte: Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen sind 252 öffentliche Gewaltthätigkeiten und 991 Wachebeleidigungen verzeichnet. Dort ist die Zahl der Thäter und hier jene der vorgekommenen Fälle, und von diesen nur solche, welche speciell gegen die Sicherheitswache verübt wurden. In London kamen im Jahre 1875 2.633, 1876 2.941 thätliche Angriffe gegen die Polizei vor (assaults on Police), und der Chef der Londoner Metropolitan Police bedauert in seinem Berichte pro 1876 die sich mehrenden und nicht selten von höchst nachtheiligen Folgen für die körperliche Sicherheit des betreffenden Wachorganes begleiteten Gewaltthätigkeiten.

Fälle von Waffengebrauch kamen vor:

Im Jahre	Zahl der Fälle, in welchen die Waffe gezogen wurde	Zahl der Fälle, in welchen von der Waffe auch Gebrauch gemacht wurde	Zugefügte Verletzungen	
			schwere	leichte
1871	32	29	3	26
1872	32	24	2	22
1873	16	15	1	14
1874	27	11	2	9
1875	16	10	1	9
1876	12	6		6

In allen Fällen war der Waffengebrauch gerechtfertigt.

Bei Arretirungen und Excessen wurden Wachorgane verwundet:

Im Jahre	1871	. . . . .	55
" "	1872	. . . . .	54
" "	1873	. . . . .	33
" "	1874	. . . . .	62
" "	1875	. . . . .	48
" "	1876	. . . . .	44 <sup>1)</sup>

Ein Blick auf die Reihe der in diesem Abschnitte angeführten Ziffern zeigt:

1. Dass sich die Entlassungen seit Wiedereintritt des normalen Standes der Wache (d. h. nachdem die Standesreduction nach beendeter Weltausstellung 1873 vollzogen war) stets mindern, obwohl die Strenge, mit welcher die Disciplin im Wachkörper gehandhabt wird, sich gleich geblieben ist.

2. Dass, wie auch schon in den früheren Jahresberichten constatirt wurde, das Einkommen auf die disciplinäre Haltung des Mannes einen mächtigen Einfluss hat.

3. Dass die Polizeidirection mit Genugthuung constatiren kann, dass bei jenen Fällen, in welchen die gerichtliche Ver-

<sup>1)</sup> Darunter 3 schwere Verwundungen.



folgung eines Wachorganes theils über Anzeigen von Privatpersonen, theils von Amtswegen verfügt wurde, die Anzahl der Aburtheilungen bedeutend gesunken ist. Während in der Periode von 1871—1875 jährlich zwischen 11 und 14 Mann abgeurtheilt wurden, ist dies im Jahre 1876 nur bei 5 der Fall gewesen; dabei ist die Polizei-Direction dem bisher angewendeten Grundsätze treu geblieben, keinerlei Rücksichten walten zu lassen, und selbst in zweifelhaften Fällen die Anzeige an das Gericht zu leiten.

4. Dass die Fälle der öffentlichen Gewaltthätigkeit seit 1874 in Abnahme begriffen sind.

5. Dass die Zahl der Wachebeleidigungen seit 1871 in constanter Abnahme begriffen ist.

6. Dass die Fälle von Waffengebrauch von 10 im Jahre 1875 auf 6 im Jahre 1876 zurückgingen, überhaupt sich seit dem Jahre 1871 continuirlich herabgemindert haben.

7. Dass die Zahl der Fälle, in welchen Wachorgane verwundet wurden, sich seit 1871 ebenfalls verminderte.

Es geht daraus die unbestreitbare Thatsache hervor, dass die Wache sich im Publicum einer Beliebtheit erfreut, wie solche bei dem Umstande, dass sie dem Publicum so oft entgegenzutreten muss, nur immer möglich ist. Es geht daraus hervor, dass die Wache mit richtigem Tacte und mit vollem Verständnisse für den Volkscharakter sich in die Verhältnisse vollends eingelebt hat.

Allerhöchste Auszeichnungen erhielten:

Das silberne Verdienstkreuz mit der Krone:

1 Inspector;

das silberne Verdienstkreuz:

2 Inspectoren, 2 Sicherheitswachmänner, sämmtlich für verdienstliche Leistungen während der Ueberschwemmung im Jahre 1876.

Das silberne Verdienstkreuz:

1 Sicherheitswachmann für die Rettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens.

Remunerirt wurden 828, belobt 988 Wachorgane.

Der Geldbetrag für erstere belief sich auf 4.690 fl.

Für die Thatsache, dass sich die Wache einer nicht unbedeutenden Sympathie im Publicum erfreut, sprechen die zahl-

reichen Spenden von Privaten, welche auch im verflossenen Jahre für Mitglieder der Wache eingegangen sind.

Dieselben betrugten in baarem Gelde ohne Einrechnung der sonstigen Werthsachen 3.351 fl. 30 kr. und 1 österreichischen Ducaten.

Ausserdem wurden für Bewachung bestimmter Objecte an Zulagen 11,315 fl. 70 kr. während des Jahres 1876 von Privaten, Unternehmungen u. dgl. der Wache vergütet.

#### Disciplinar-Commission.

In der Zusammensetzung derselben fand im Jahre 1876 keine Aenderung statt.

Im abgelaufenen Jahre wurden vom Central-Inspector 85 Straffälle der genannten Commission zur Amtshandlung übergeben <sup>1)</sup>.

Nach Hinzuzählung jener 2 Fälle, welche vom Vorjahre verblieben, waren darunter:

80 Anträge auf Entlassung,  
1 Antrag auf Degradirung,  
4 Anträge auf Abnahme der Inspectors-Auszeichnung,  
endlich cumulative mit Entlassungs-Anträgen gegen den Hauptbeschuldigten auch

1 Antrag auf Verweis unter Entlassungs-Androhung,  
1 Antrag auf einfachen Verweis im Tagesbefehle gegen die Theilnehmer an der bezüglichlichen strafbaren Handlung.

Bei 6 Fällen hat der Central-Inspector ausserdem einen Antrag auf gerichtliche Verfolgung des betreffenden Wachorganes gestellt.

Von den angeführten 87 erledigte die Disciplinar-Commission 79 Fälle und lautete deren Beschluss in

54 Fällen auf Entlassung,  
3 " " Degradirung,  
3 " " Abnahme der Inspectors-Auszeichnung,  
6 " " Verweis unter Entlassungs-Androhung,  
10 " " einfachen Verweis im Tagesbefehle,  
2 " " Verweis, Rüge oder Verwarnung durch den Bezirksleiter,  
1 Falle auf Straflosigkeit.

---

<sup>1)</sup> Laut Instruction für die Sicherheitswache ist die Disciplinar-Commission nur bezüglich der definitiven Wachorgane competent, während über die noch im Provisorium Dienenden der Polizeipräsident unmittelbar entscheidet.

Darunter bezeichnete die Commission 6 Wachorgane, welche dem Gerichte anzuzeigen wären.

Die Entscheidungen des Polizei-Präsidiums lauteten auf

- 54 Entlassungen,
- 3 Degradirungen,
- 3 Abnahmen der Inspectors-Auszeichnung,
- 5 Verweise unter Entlassungs-Androhung,
- 9 einfache Verweise im Tagesbefehl,
- 3 Verweise, Rügen oder Verwarnungen durch den Bezirksleiter,
- 1 Strafflosigkeit.

In einem Falle bestimmte der Präsident, dass die gerichtliche Entscheidung zuvor abzuwarten sei, bevor eine Disciplinarstrafe verhängt werde.

Die gerichtliche Anzeige über die erwähnte Zahl (6) von Wachorganen wurde genehmigt.

Von den 54 Entlassungen wurden, wie folgt, umgewandelt:

A) Ueber eingebrachte Recurse von der Statthalterei:

- 1 Entlassung in eine Degradirung,
- 2 Entlassungen in einen Verweis unter Entlassungs-Androhung.

B) Bei Berücksichtigung der vorhandenen Milderungsgründe theils über Antrag der Disciplinar-Commission, theils über eingebrachtes Gnadengesuch:

- 15 in einen Verweis unter Entlassungs-Androhung,
- 6 in einen Verweis mit Bewilligung des freiwilligen Austrittes.

#### Pferdestand.

Der Pferdestand betrug:

im Jahre 1871 . . . . .	74 Pferde <sup>1)</sup>
„ „ 1872 . . . . .	77 „
„ „ 1873 . . . . .	161 „
„ „ 1874 . . . . .	79 „
„ „ 1875 . . . . .	82 „
„ „ 1876 . . . . .	82 „

Verunglückungen mit den Dienstpferden kamen im abgelaufenen Jahre nicht vor.

<sup>1)</sup> Die bis 1869 bestandene Militärpolizeiwach-Cavallerie zählte 104 Pferde.

Der Pferdekrankenstand, sowie die Ergänzung des Pferdestandes nach Ausmusterung dienstuntauglicher Pferde zeigte im verflossenen Jahre nichts Abnormes.

Die Dressur der zugewachsenen Remonten wurde auch im verflossenen Jahre durch bestimmte Wachorgane der berittenen Abtheilung bewerkstelligt, welche hiefür entsprechende Belohnungen erhielten.

Die Behandlung der erkrankten Pferde oblag wie in den Vorjahren einem Inspector höherer Gebühr (zugleich diplomirten Curschmiede.)

### Das Unterstützungs-Institut.

Das Unterstützungs-Institut der k. k. Sicherheitswache hat mit Schluss des Jahres 1875 einen Ueberschuss ausgewiesen	
von . . . . .	23.541 fl. 16 kr.
Die Einnahmen für das Jahr 1876 betragen .	43.904 „ 23 „
	<hr/>
Summe . . . . .	67.445 fl. 39 kr.

Ausbezahlt wurden, und zwar an Geldunterstützung, Spitalskosten, für Bäder, Bandagen, Mineralwasser, Transportkosten etc. für 681 kranke Mitglieder . . . . .	6.247 fl. 48 kr.
Unterstützungen an 36 Witwen und Waisen .	1.800 „ — „
Beerdigungskosten für 43 verstorbene Mitglieder	1.813 „ 68 „
Für Medicamente . . . . .	1.945 „ 46 „
Honorar an Institutsärzte . . . . .	3.169 „ 11 „
Regiekosten für Drucksorten, Schreibmaterial, Service, Bedienung etc. im Ganzen. . . . .	294 „ 99 „
	<hr/>
Summe der Ausgaben . . . . .	15.270 fl. 72 kr.

Verbleibt sonach mit Ende 1876 ein Ueberschuss von . . . . .	52.174 „ 67 „
wovon in der Sparcasse . . . . .	32.205 „ 66 „
in Werthpapieren . . . . .	18.887 „ 87 „
	<hr/>
daher zusammen . . . . .	51.093 fl. 53 kr.

nutzbringend angelegt sind.

Die Gesamt-Ersparnisse pro 1876 betragen . . . . .	28.633 fl. 51 kr.
daher gegen jene pro 1875 per . . . . .	5.920 „ 86 „
mehr um . . . . .	22.712 „ 65 „

welcher Betrag aus dem erzielten Ertragnisse des Wohlthätigkeits-

Concertes, aus der Einverleibung des bestandenen provisorischen Witwen- und Waisenfondes, den höheren Einzahlungen auf die noch verhältnissmässig geringere Abfertigung der Witwen und Waisen und aus den zahlreichen Spenden resultirt.

Von den 43 verstorbenen Mitgliedern des Institutes gehörten 41 dem Wache-, 1 dem Polizei-Agentencorps und 1 dem Pensionsstande an.

In den verschiedenen vom Institute bestimmten Heilanstalten wurden auf Rechnung desselben im laufenden Jahre 237 Mitglieder behandelt.

Der Krankenstand betrug täglich durchschnittlich 140 Mann oder  $5\frac{1}{4}$  Percent des Gesamtstandes.

Dieses Institut, welches früher nur die Verpflichtung hatte, erkrankte Mitglieder zu unterstützen, wurde mit 1. October 1875 reorganisirt, wodurch auch die Witwen und Waisen der Wache das Recht auf Unterstützung erlangt haben.

Aus diesem Anlasse wurde der provisorisch bestandene und lediglich aus Spenden gebildete Witwen- und Waisenfond im April 1876 aufgelöst und das vorhandene Capital per 4.749 fl. 81 kr. dem Fonde des Unterstützungs-Institutes einverleibt.

Am 11. März 1876 wurde von der Instituts-Vorsteherung zu Gunsten der Instituts-cassa ein Wohlthätigkeits-Concert veranstaltet, das ein Reinerträgniss von 7.531 fl. 79 kr. abwarf.

An Spenden sind im Jahre 1876 mit Ausnahme der aus Anlass des Wohlthätigkeits-Concertes gespendeten Mehrbeträge im Ganzen 2.125 fl. eingegangen. Ferner wurden dem Institute von Herrn Johann Eggert, Besitzer des Eszterházy-Bades, wie alljährlich auch pro 1876 1.100 Badekarten, und von Herrn Dr. Brecher zu Sievering sämmtliche von demselben à Conto der Anstalt genommenen Medicamente dem Institute zum Geschenke gemacht.

Für die im Dienste Verletzten wurden dem Institute vom Aerar für das Jahr 1875 388 fl. 66 kr. und pro 1876 124 fl. 26 kr. rückvergütet.

Im k. k. Garnisonsspital Nr. 3 zu Baden wurde für die Mitglieder des Mannschaftsstandes die Aufnahme nach Massgabe des Raumes gegen Entrichtung täglicher 40 kr. erwirkt und vom k. k. Landes-General-Commando auch überdies ein Freiplatz für Unterkunft und Badegebrauch für einen Beamten auf die Badeperiode 1876 ausnahmsweise bewilligt.



Der vorstehende Zahlenbericht über die Erkrankungen, welche bei der k. k. Sicherheitswache im Jahre 1876 beobachtet wurden, gibt Einblick in die Sanitäts-Verhältnisse des Wachcorps.

Die Ziffern zeigen in mancher Hinsicht eine nicht unwesentliche Abweichung gegen die Vorjahre.

Als Basis gilt der Durchschnittsstand von 2.625 Mann.

Es kamen im Jahre 1876 2.854 Erkrankungen vor, während im Jahre 1875 3.872 Fälle constatirt wurden, mithin im Jahre 1876 um 1018 Fälle weniger.

Gegen diese scheinbar günstige Gestaltung der Sanitätsverhältnisse fällt aber schwer in's Gewicht, dass die Zahl der Krankheitstage sich bedeutend vermehrt hat.

Den 51.054 Krankheitstagen im Jahre 1876 stehen nur 48.627 im Jahre 1875 entgegen, somit im Jahre 1876 um 2.427 mehr.

Hievon wurden 1875 8.376, 1876 9.914 im Spitale zu gebracht, somit im Jahre 1876 um 1.538 Krankheitstage mehr im Spitale.

Es zeigen somit die Krankheitstage eine auffallende Vermehrung, während die Krankheitsfälle eine bedeutende Verminderung ergeben.

Die geringere Zahl der Krankheitsfälle dürfte zunächst nur dadurch zu erklären sein, dass die leicht erkrankten Wachmänner bestrebt waren, ihren Dienst zu versehen, ohne sich krank zu melden.

Für diese Ansicht spricht vorzüglich der Umstand, dass die Tabelle über die Krankheitsfälle gerade bei den leichteren Krankheiten — den Muskel-Rheumatismen, Darmkatarrh u. dgl. — eine bedeutende Abnahme zeigt.

Wenn einerseits also die Abnahme der Krankheitsfälle als eine erfreuliche, so muss andererseits die absolute und relative Vermehrung der Krankheitstage (um 2.427) als eine traurige Erscheinung bezeichnet werden.

Diese Vermehrung zeigt, dass der angestrengte Dienst schwere Erkrankungen verursacht hat, welche theils längere Zeit zur Heilung benöthigten, theils gänzlich unheilbar waren, oder doch wenigstens den Mann zum executiven Dienst untüchtig machten.

Von dem Durchschnittsstande von 2.625 Mann starben im Jahre 1876 41 Mann, somit 1.56 Percent gegen 1.62 Percent im Jahre 1875.

Von den Gestorbenen litten 53·6 Percent an der Lungentuberculose, gegen 60·4 Percent im Jahre 1875.

Von den 2.854 Krankheitsfällen entfallen auf den Durchschnittsstand im Jahre 1876 1·08, gegen 1·47 im Jahre 1875.

Von sämtlichen im Jahre 1876 behandelten Erkrankungen entfallen 1246 auf Ledige und 1.750 auf Verheiratete.

Im Jahre 1875 waren 1.320 Ledige gegen 2.660 Verheiratete erkrankt.

Diese Abnahme trifft ledige Wachorgane mit 6·51 Percent, Verheiratete dagegen mit 34·13 Percent.

Im Jahre 1876 entfielen auf jeden Krankheitsfall durchschnittlich 17·95 Tage gegen 12·5 Tage im Jahre 1875.

Das Percent der zum Dienste ganz untauglich Gewordenen war 1876 0·22 gegen 0·3 im Jahre 1875.

Zur Verhütung der Ausbreitung ansteckender Krankheiten im Wachkörper wurde die Verfügung getroffen, dass jene Wachorgane, in deren Familien oder in deren Wohnhause eine ansteckende Krankheit ausbricht, insolange vom Dienste dispensirt werden, bis sie durch ein ärztliches Parere nachweisen, dass die Krankheit erloschen ist.

Man war zu einer solchen Massregel umsomehr gezwungen, als die Gefahr einer Verschleppung mit Rücksicht auf das gemeinschaftliche Verweilen von Wachorganen in den Wachstuben sehr nahe liegt.

Im Jahre 1876 wurden 32 Wachorgane aus solchen Anlässen vom Dienste dispensirt.

Der Zweck obiger Massregel wurde vollends erreicht, indem nur 1 Fall einer Blatternkrankheit unter den Wachorganen selbst zu verzeichnen ist, während an Diphtheritis kein Wachmann erkrankt war.

*Dr. W. Ferroni,*

Chefarzt.



Oekonomische Gebahrung der k. k. Sicherheitswache.

Personalstand.

Mit Beginn des Jahres 1876 hat der Effectivstand der k. k. Sicherheitswache 2.679 Mann betragen.

Im Laufe des Jahres sind abgegangen . . . . .	172	Mann
dagegen wieder zugewachsen . . . . .	181	„
wodurch der Stand mit Ende des Jahres 1876 . . . . .	2688	„

betrug.

Der systemisirte Stand war . . . . .	2708	„
daher ein Abgang von . . . . .	20	„

Miethzinse.

Die folgende Nachweisung stimmt nicht mit jener Seite 170, weil hier nur Locale in Betracht kommen, für welche Miethzins gezahlt wird.

Der Miethzins für die in Privathäusern untergebrachten Kasernen und Wachlocalitäten, dann für 5 Ställe zur Unterbringung von Pferden der berittenen Abtheilung hat im Jahre 1876 sammt Nebengebühren betragen . . . . . 34.860 fl. 10 kr.

Im Laufe des Jahres 1876 wurden gekündet:

10 Wachzimmer, 3 Ställe, mit einem Miethzinsbetrag von . . . . . 4893 fl. 62 kr.

Geräumt wurden: 14 Wachzimmer, 3 Ställe,

2 Kasernen (ohne Wachstuben), mit einem

Miethzins zusammen von . . . . . 4.337 „ 22 „

Also Abfall von Zins . . . . . 9.230 fl. 84 kr.

Neu aufgenommen und bezogen wurden im Jahre

1876: 2 Kasernen, 14 Wachzimmer und

1 Stall mit einem Miethzinse von . . . . . 7.620 fl. 91 kr.

Somit verringert sich der Gesamt-Jahreszins

um . . . . . 1.609 fl. 93 kr.

Concepts-Arbeiten.

Dem Oekonomie-Referate wurden in diesem Jahre 2197, und der damit verbundenen Rechnungskanzlei 2.389 Actenstücke zur Amtshandlung zugewiesen. (Hierunter befanden sich 55 Gesuche um normalmässige Behandlung von Wachleuten oder Witwen.)

Rechnungs-Arbeiten.

Von der Rechnungskanzlei wurden an Rechnungen verfasst und der hohen k. k. Statthalterei in Wien vorgelegt:

1 Arrestanten-Transportrechnung mit			
6 Empfangsposten per . . . . .	31 990 fl. —	kr.	
und 27 Ausgabsposten per . . . . .	32.767 „ 2	„	„
1 Rechnung über die Reinigung der Ställe mit 12 Empfangsposten per . . . . .	9.150 „ —	„	„
und 12 Ausgabsposten per . . . . .	9.150 „ —	„	„
1 Rechnung über Zulagen für exponirte Wachposten mit 4 Empfangsposten per und 7 Ausgabsposten per . . . . .	3.307 „ 20	„	„
	659 „ 20	„	„
1 Rechnung über Remunerationen und Aushilfen mit 5 Empfangsposten per und 678 Ausgabsposten per . . . . .	20.150 „ —	„	„
	20.149 „ 21	„	„
1 Rechnung über Auslagen für den Polizeitelegraphen mit 15 Empfangsposten per und 121 Ausgabsposten per . . . . .	6.568 „ 32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„	„
	6.566 „ 65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„	„
1 Pauschalrechnung mit 29 Empfangsposten per . . . . .	64.342 „ 35	„	„
und 696 Ausgabsposten per . . . . .	61.186 „ 56 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„	„
12 Fouragerechnungen über 87.451 Portionen mit 12 Empfangsposten per und 12 Ausgabsposten per . . . . .	21.650 „ 89	„	„
	21.650 „ 89	„	„
12 Fouragezufuhrs-Rechnungen mit 12 Empfangsposten per . . . . .	1.620 „ —	„	„
und 12 Ausgabsposten per . . . . .	1.620 „ —	„	„
1 Rechnung über Pferdewärtergebühren mit 12 Empfangsposten per . . . . .	9.150 „ —	„	„
und 50 Ausgabsposten per . . . . .	9.150 „ —	„	„
4 Rechnungen über complete Bett-Einrichtungen mit 12 Empfangsposten per und 120 Ausgabsposten per . . . . .	7.346 „ 95	„	„
	7.346 „ 95	„	„
4 Rechnungen über Wachzimmer-Fournituren mit 12 Empfangsposten per und 160 Ausgabsposten per . . . . .	3.699 „ 86	„	„
	3.699 „ 86	„	„
1 Massarechnung für das Jahr 1870 mit 14.853 Empfangsposten per . . . . .	222.727 „ 26 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„	„
und 35.294 Ausgabsposten per . . . . .	127.106 „ 52 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„	„

1	Massarechnung für das Jahr 1871 mit 36.438 Empfangsposten per . . . . .	200.124 fl. 94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> kr.		
	und 51.658 Ausgabsposten per . . . . .	151.235 "	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	
1	Massarechnung für das Jahr 1872 mit 32.475 Empfangsposten per . . . . .	352.648 "	55 "	
	und 49.115 Ausgabsposten per . . . . .	190.254 "	61 "	
1	Armaturrechnung für das Jahr 1870 mit 328 Rechnungsposten per . . . . .	12.557 "	10 "	
1	Armaturrechnung für das Jahr 1871 mit 372 Rechnungsposten per . . . . .	8.065 "	68 "	
1	Armaturrechnung für das Jahr 1872 mit 296 Rechnungsposten per . . . . .	8.767 "	23 "	
1	Hauptabrechnung bezüglich der Bei- tragsleistungen der im Polizeirayon gelegenen 33 Gemeinden vor den Linien Wiens, für das Jahr 1875, mit 38.315 Rechnungsposten über den Gesamt- kostenbetrag per . . . . .	557.071 "	15 "	
	und die 15 Percent Beitragsquoten per Rechnungsrevisionen wurden vorge- nommen, und zwar:	84.287 "	63 "	
29	Lieferscheine über neue Monturs- und Rüstungsorten mit 651 Rechnungsposten per . . . . .	92.256 "	25 "	
6	Lieferscheine über Armatur mit 103 Rechnungsposten per . . . . .	3.306 "	63 "	
220	Schätzungsprotokolle über die von ausgetretenen Wachorganen abgegebe- nen Monturs- und Rüstungsorten mit 2030 Rechnungsposten per . . . . .	2.726 "	11 "	
16	Auszüge aus den Schätzungsprotokollen über neuclassificirte Monturs- und Rüstungsorten mit 256 Rechnungs- posten per . . . . .	255 "	71 "	
12	Monturs-Ausgabspokolle über neue Monturs- und Rüstungsorten mit 6.955 Rechnungsposten per . . . . .	71.823 "	34 "	
12	Monturs-Ausgabspokolle über ge- schätzte Monturs- und Rüstungsorten mit 6.995 Rechnungsposten per . . . . .	3.885 "	34 "	

388	Schuhmacher-Rechnungen über Fussbekleidungs-Reparaturen der Mannschaft mit 7.635 Rechnungsposten per	35.331 fl. 80	kr.
102	Rechnungen über Monturs-Reparaturen für die Mannschaft mit 269 Rechnungsposten per . . . . .	996 „ 35	„
13	Rechnungen über Pferderüstungs-Reparaturen für die Mannschaft der berittenen Abtheilung mit 170 Rechnungsposten per . . . . .	199 „ 72	„
	Summe	2,478.548 fl. 92	kr.

Journale.

Ausserdem wurden 4.219 Journal-Beilagen der entsprechenden Prüfung und Liquidirung unterzogen.

An Journalen wurden geführt:

1. Das Geldjournal für laufende Empfänge und Ausgaben mit 2.945 Journalposten, wovon 885 Posten den Empfang mit . . . . . 335.117 fl. 77 kr. und 2.060 Posten die Ausgaben mit . . . . . 300.895 „ 27 „ bilden.
2. Das Massacassajournal umfasste 1274 Journalposten, davon entfallen 607 Posten mit . . . . . 255.489 „ 29 „ auf den Empfang und 667 Posten mit . . . . . 148.256 „ 83 „ auf die Ausgabe.

Es hat sonach eine Geldbewegung für die k. k. Sicherheitswache, Empfänge und Ausgaben einschliesslich der Geldeffecten zusammen genommen per . . . . . 1,039.759 „ 16 „ stattgefunden.

Hiezu waren 4.219 Vormerkungen in den Liquidaturbüchern erforderlich.

Verschiedenes.

An weiteren Amtshandlungen wurden vollzogen:

1. Gebühren-Anweisungen für 184 in den definitiven Stand der Wache übersetzte provisorische Wachmänner, und zwar an Gehalten . . . . . 66.240 fl. — kr. an Activitätszulagen . . . . . 16.500 „ — „

dann für 69 beförderte Wachorgane an Gehalten . . . . .	37.440 fl. — kr.
an Activitätszulagen . . . . .	11.935 " — "
und an Activitätszulagen allein . . . . .	6.300 " — "
An Alimentationen wurden für 21 in Disciplinar-Untersuchung Gestandene . angewiesen.	210 " — "
2. Gebühren-Einstellungen von ausgeschiedenen 155 definitiven Wachorganen, und zwar der Gehalte per . . . . .	88.200 " — "
und der Activitätszulagen per . . . . .	27.950 " — "
3. wurden die bezogenen Uebergebühren an Gehalten und Activitätszulagen per wieder an die k. k. Landes-Hauptcassa in Wien zurück abgeführt.	3.014 " 52 "
4. In den Massaregistern wurden folgende Eintragungen vollzogen:	
a) die von den Wachorganen zu Gunsten ihres Massavermögens geleisteten Baareinzahlungen mit 7.415 Rechnungsposten per . . . . .	10.998 " 2 "
b) die von den aus der Wache ausgeschiedenen Individuen erlegten Beträge zur Tilgung der hinterlassenen Massaschulden mit 246 Rechnungsposten per . . . . .	761 " 69 "
c) die von den ersteren aus dem Magazine abgefassten 22.293 Stück neuen Monturs- und Rüstungssorten in 6.955 Rechnungsposten per . . . . .	71.823 " 34 "
d) und 3.012 Stück geschätzten derlei Sorten in 254 Rechnungsposten per . . . . .	3.883 " 34 "
e) die von den Abtheilungsschuhmachern vollzogenen 7.635 Fussbekleidungs-Reparaturen im Entschädigungs-Betrage von . . . . .	35.331 " 80 "
f) die Monturs-Reparaturen in 269 Rechnungsposten per . . . . .	996 " 35 "
g) die Pferderüstungs-Reparaturen in 170 Rechnungsposten per . . . . .	199 " 72 "

- h) wurden für den neuadjustirten Zuwachs von 176 Mann ebensoviel Massabücher und Massaregister ausgefertigt.
- i) wurden 88 Abrechnungen über Schulden und Forderungen von ausgetretenen Wachorganen im Betrage von . . . . . 1.169 fl. 12 kr.  
welche dem Aerar zu Gunsten kommen, und 76 derlei Abrechnungen, bezüglich welcher der Abrechnungsbetrag von . . . . . 969 „ 99<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „  
indem die betreffenden Wachorgane eine mehr als zweijährige Dienstzeit hinter sich hatten, zu Gunsten der Betheiligten entfällt, gepflogen. Die im Jahre 1875 als verblieben ausgewiesenen Massaschulden der Wache per . . . . . 2.035 „ 46 „  
wurden grösstentheils hereingebracht, dagegen sind wieder neue hinzugekommen, so dass dieselben mit Ende des Jahres 1876 . . . . 2.972 „ 24 „  
und die Forderungen der Massatheilnehmer in diesem Zeitpunkte betragen. 62.280 „ 74<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „
- Mittelst quartaliter der k. k. Statthalterei in Wien vorgelegten Ausweisen wurden zu Gunsten des Aerars 954 Montursstücke abgeschätzt und der Schätzungswerth per . . . . . 1.411 „ 3 „  
an die k. k. Landeshauptcassa in Wien zur Abfuhr gebracht, und 839 Stück zu Gunsten der Rücklasser im Werthe von . . . . . 1.315 „ 8 „  
geschätzt und der Schätzungswerth in die Massaregister eingetragen. Im Montursmagazine wurden laut der daselbst geführten Protokolle

37.732 neue Monturs- und Rüstungsstücke im Werthe von . . . . .	92.511 fl. 96	kr.
(darunter 95 Stück neu classifizierte Sorten per 255 fl. 71 kr. von ausgetretenen Wachorganen) abgegeben und 1.698 Stück derlei geschätzte Sorten, wovon die vorbezeichneten 95 Stück per 255 fl. 71 kr. abgerechnet wurden, im Werthe von . . . . .	2.470	„ 40 „
in Empfang genommen, dagegen mit Zuhilfenahme des anfänglichen Vorrathes an neuen Sorten 22.293 Stück per . . . . .	71.823	„ 34 „
und 3.012 Stück geschätzte Sorten per . . . . .	3.885	„ 34 „

an 2.544 Mann in Ausgabe gebracht. Ueberdies wurde ein Nummernscontro über alle in Empfang und Ausgabe gekommenen Stücke geführt, so dass die Anzahl der vorräthigen Stücke jederzeit genau ersichtlich war.

Gewölbwache.

Die Gewölbwache - Gebahrung umfasste einen Empfang von . . . . .	82.627 fl. 48	„
und eine Ausgabe von . . . . .	68.540	„ 45 „
Die Gesammt-Geldgebahrung hat daher mit Einschluss der k. k. Sicherheitswache per . . . . .	1,039.759	„ 16 „
im Jahre 1876 die Ziffer von . . .	<u>1,190.927</u>	fl. 9 kr.

betragen.